



Konzeption

für das
Martin-Luther-Gymnasium
Eisenach

Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland
Martin-Luther-Gymnasium
Predigerplatz 4
99817 Eisenach

FON 03691 – 79 55 3
FAX 03691 – 79 55 43
MAIL luther@mlg-esa.de
I-NET www.mlg-esa.de

- 1 Allgemeine Vorüberlegungen
- 2 Das Gymnasium als evangelische Schule mit ökumenischer Offenheit
 - a evangelisch - protestantischer Bildungsgedanke: Freiheit des Denkens, Ehrfurcht vor dem Leben, Kompetenzentwicklung
 - b christliche Erziehung
- 3 Das Martin –Luther - Gymnasium als staatlich anerkannte Ersatzschule
 - a Staatliche Schulaufsicht
 - b Trägerschaft der evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland
 - c Ersatzschule
 - d Schulgeld
- 4 Aufbau und Wirkung des Martin-Luther-Gymnasiums
 - a innere Struktur
 - b Einbindung in den Kirchenkreis
 - c Einbindung in die Region
- 5 Bildung am Martin-Luthergymnasium
 - a Ganzheitliches Menschenbild
 - b Bildung und Globalisierung
 - c Sprachenerwerb
 - d Naturwissenschaften
- 6 Erziehung am Martin-Luther-Gymnasium
 - a gelebtes Miteinander
 - b Zusammenarbeit mit den Eltern
- 7 Schulentwicklung am Martin-Luther-Gymnasium
 - a Adaption des christlich-humanistischen Bildungsgedanken an gesellschaftliche Herausforderungen
 - b Qualitätssicherung
- 8 Arbeit in den Gremien
- 9 Aufnahmekriterien

1 Allgemeine Vorüberlegungen

Evangelische Schulen sind traditionell dem Bildungsgedanken Martin Luthers im Besonderen und dem Bildungsauftrag ihrer Kirche im Allgemeinen verpflichtet. Das bedeutet zum Einen, dass sie aus ihrer christlichen Verantwortung heraus Heranwachsende an die im evangelischen Glauben verankerten Werte und Normen heranzuführen. Das bedeutet zum Anderen, dass sie in dieser Verantwortung für die zukünftigen Erwachsenen den Schülern¹ Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife vermitteln. Erklärtes Ziel dieses Weges ist die Bildung und Erziehung eines mündigen Bürgers, der auf hohem intellektuellen Niveau sich seiner sozialen Verantwortung im christlichen Aufmerksamkeitshorizont bewusst ist und diese Kompetenz in eine zunehmend globalisierte und individualisierte Gesellschaft trägt. Gleichsam impliziert eine solche Werteerziehung die Öffnung des Martin-Luther-Gymnasiums für alle, die sich mit dessen Bildungs- und Erziehungsidealen identifizieren können.

Diese Aufgabe ist in ihrer Komplexität von der Institution Schule allein nicht zu lösen, sondern erfordert zwingend die Zusammenarbeit vieler. Am Martin-Luther-Gymnasium arbeiten Lehrer, Elternhäuser und Schülervvertretung eng miteinander zusammen und pflegen eine demokratische Kultur des Umgangs. Ein starker Elternförderverein, die Stiftung Luthers Schule zu Eisenach und die örtlichen Kirchengemeinden bieten eine stabile Einbindung in die Region. Die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland als Trägerin sowie die Mitarbeit des Martin-Luther-Gymnasiums im Evangelischen Schulwerk der Evangelischen Kirchen in Mitteldeutschland bilden sowohl die Basis als auch das Podium zur Verwirklichung gemeinsamer Interessen nach innen und nach außen.

2 Das Martin-Luther-Gymnasium als evangelische Schule mit ökumenischer Offenheit

„So verschieden die Gaben auch sind, die Gott uns gibt, sie stammen alle von ein und demselben Geist. Und so unterschiedlich auch die Aufgaben in der Gemeinde sind, sie kommen doch alle von dem einen Herrn. Es gibt verschiedene Wirkungen des Heiligen Geistes; aber Gott allein ist es, der dies alles in denen wirkt, die zur Gemeinde gehören.“

1. Korinther 12, 4-6

Dem evangelischen Bildungsgedanken verpflichtet, zielt die Arbeit am Martin-Luther-Gymnasium auf die Verzahnung von Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung. Grundlage hierfür ist das Prinzip der Freiheit im reformatorischen Sinne. Dies impliziert die Entwicklung zur Freiheit des Denkens im Sinne der Fähigkeit zu Selbstbestimmung sowie sozialer Kompetenz im Urteilen und Handeln. Die Ehrfurcht vor dem Leben, Einsichten in dessen Zusammenhänge und die Verantwortung für den Frieden bilden die Grundlage gemeinsamen Arbeitens. Determiniert ist dieses durch die Förderung zu Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz.

Es gilt, die Schüler im Prozess der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu begleiten und durch Erziehung zu differenzierter Selbst- und Fremdwahrnehmung zu befähigen. Einen festen Bestandteil des Schullebens bilden daher die monatlichen Schulandachten sowie die vier dem Kirchen- und Schuljahr folgenden Gottesdienste, die unter aktiver Beteiligung der Schüler gestaltet werden. Diese bieten neben anderem den Schülern die Möglichkeit, sich aktiv mit christlichen Werten auseinander zu setzen. Essentiell ist hierbei die Begleitung durch die

¹ In den weiteren Ausführungen wird in der Subsumtion von Schülerinnen und Schülern durch den Terminus Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer durch den Terminus Lehrer die Gleichstellung der Geschlechter betont.

Lehrer: sie gehören der Evangelischen Kirche oder einer in Kirchengemeinschaft verbundenen Kirche an. Dabei steht das Martin-Luther-Gymnasium ungeachtet einer Religionszugehörigkeit allen offen, die dessen evangelische Ausrichtung bejahen.

Die Teilnahme am Evangelischen Religionsunterricht ist für alle Schüler grundsätzlich verbindlich. Die Schulträgerin behält sich jedoch vor, für Schüler, die Mitglied in der römisch-katholischen Kirche sind, Katholischen Religionsunterricht im Rahmen einer schulischen Veranstaltung als Ersatzfach für den Evangelischen Religionsunterricht einzurichten. Den diesem Unterricht zugrunde zu legenden Lehrplan und die Gestellung von kirchlich bevollmächtigten Lehrkräften zur Erteilung des Unterrichts wird die Schulträgerin zu gegebener Zeit durch Vereinbarungen mit dem zuständigen Bistum der Katholischen Kirche gewährleisten. Schüler, die am Katholischen Religionsunterricht teilnehmen, erhalten auf dem Zeugnis eine Zensur in diesem Fach.

3 Das Martin-Luther-Gymnasium als staatlich anerkannte Ersatzschule

Als private Schule in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland untersteht das Martin-Luther-Gymnasium hinsichtlich den Genehmigungsvoraussetzungen der staatlichen Schulaufsicht. Es genießt besonderen Spielraum bei der Wahl von Wegen bezüglich der Vermittlung von Lehrinhalten und im Rahmen der Profilbildung. Die am Martin-Luther-Gymnasium erworbenen Abschlüsse und Zeugnisse sind gleichwertig denen an staatlichen Lehranstalten. Alle Lehrer absolvierten mindestens die gleiche wissenschaftliche und pädagogisch-didaktische Ausbildung wie Lehrende an staatlichen Gymnasien.

Alle das Ausbildungsziel betreffenden Entwicklungsüberlegungen orientieren sich am Thüringer Schulgesetz und an der Thüringer Schulordnung. Das betrifft die Einhaltung des Fachlehrerprinzips ebenso wie das Einhalten der Gesamtunterrichtsstundenzahl für die einzelnen Fächer. Die sich innerhalb dieses Rahmens ergebenden Möglichkeiten werden, auch in Hinblick auf aktuelle Möglichkeiten und Notwendigkeiten, schuljährlich überprüft und bildungspolitischen sowie schulinternen Erfordernissen bzw. Neuerungen angepasst, den Ansatz zur christlich – humanistischen Bildung und Erziehung immer im Blick.

In der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Unterrichtsinhalten werden am Martin-Luther-Gymnasium Kompetenzen für lebenslanges Lernen erworben. Das Martin-Luther-Gymnasium ermöglicht es den Schülern, ein allgemein anerkanntes Abitur abzulegen, welches qualitativ und quantitativ den schulrechtlichen Vorgaben mindestens entspricht, jedoch in vielen Bereichen darüber hinausragt.

Am Martin-Luther-Gymnasium wird monatlich ein Schulgeld erhoben, das abhängig von der Anzahl der hier beschulten Kinder einer Familie eine soziale Staffelung erfährt. Die über das Schulgeld erreichten Beträge finden Verwendung in der materiellen Ausstattung der Schule.

4 Aufbau und Wirkung des Martin-Luther-Gymnasiums

Das Martin-Luther-Gymnasium ist eine kleine Einrichtung, die ihre maximale Auslastung bei der durchgängigen Beschulung von zwei Klassen pro Jahrgang erfährt. Die Schülerzahl ist vergleichsweise gering, pro Klasse werden i.d.R. nicht mehr als 26 Schüler unterrichtet.

An dieser Zahl wiederum orientiert sich die Zahl der Lehrer, die am Martin-Luther-Gymnasium unterrichten. Die Größe der Institution schafft ein Schulerleben für Schüler, Eltern und Lehrer, das ein gegenseitiges Wahrnehmen von Individualität und somit eine optimale Entwicklung und Förderung von Kompetenzen ermöglicht.

Eine weitere Besonderheit, welche die Arbeit am Martin-Luther-Gymnasium weitreichend prägt und die der Größe der Schule angemessen ist, ist die flache Hierarchisierung. Die Schulleitung, bestehend aus dem Schulleiter und dem Stellvertreter erweist sich als effizient sowohl bezogen auf das tagesaktuelle Geschehen als auch auf die Planung und Umsetzung neuer pädagogischer Ansätze.

Die feste Verwurzelung des Martin-Luther-Gymnasiums im örtlichen Kirchenkreis findet ihren Ausdruck in einer engen und vertrauensvollen Mitarbeit der für den Stadtbezirk des Martin-Luther-Gymnasiums zuständigen Georgenkirchengemeinde im Kuratorium ebenso wie in einer Vielzahl gemeinsam gestalteter Aktionen auch über den Gemeindebezirk hinaus. Die intensive Pflege dieser Beziehungen sind gegenseitiges Anliegen und eine der Säulen des Gymnasiums.

Seit seiner Wiedergründung hat sich das Martin-Luther-Gymnasium fest in der Bildungslandschaft Eisenach/ Wartburgkreis/Thüringen etabliert. Die intensive Zusammenarbeit mit den Grundschulen des Einzugsbereiches gehört zu den präferierten Aufgaben der Schulleitung bzw. der jeweils verantwortlichen Arbeitsgruppen. Projekte in Zusammenarbeit mit denen die Region prägenden diakonischen, kirchlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Einrichtungen sowie die in der Oberstufe angesiedelten berufsorientierenden und diakonischen Praktika sind Ausdruck gemeinsamer Interessen.

5 Bildung am Martin-Luther-Gymnasium

Das Bildungsprofil des Martin-Luther-Gymnasiums definiert sich über drei Bereiche. Selbstverständlich setzt das Martin-Luther-Gymnasium die gegebenen Bildungsstandards um und stellt an die Schüler aktuelle Bildungsanforderungen. Gleichzeitig wird auf eine moderne Lernkultur, auf Unterrichtsqualität und deren Kontrolle, auf vielfältige Leistungserbringung und die soziale Lebenslage der Schüler geachtet. Bildung am Martin-Luther-Gymnasium geht von einem ganzheitlichen Menschenbild aus, das sich im Lernen, Wissen, Können, Wertebewusstsein, Handeln, Sinn finden und der Fähigkeit zur Orientierung in der modernen Welt widerspiegelt. Dieses Werte- und Leistungsverständnis wird am Martin-Luther-Gymnasium sowohl gefördert als auch gefordert.

Unter dem Aspekt des aktuellen Globalisierungsprozesses muss Bildung heute zu fachlicher, kommunikativer und interkultureller Kompetenz führen. Dies zeigt sich am Martin-Luther-Gymnasium in allen Unterrichtsfächern. Von Klasse 5 an bis hin zur Reifeprüfung wird Wert darauf gelegt, dass die Schüler nicht nur Wissen anhäufen, sondern anwenden und dieses auch alters- und adressatengerecht präsentieren. Diese besondere Form der Podiumsreife ist fester Bestandteil der Erziehung zu bewusstem, lebensbegleitendem Lernen, die ihren Ausdruck im Methodenkompetenzmodell des Martin-Luther-Gymnasiums findet.

Im Bereich des Spracherwerbs verbinden sich am Martin-Luther-Gymnasium Tradition und Moderne. Das Fach Latein entwickelt konkrete sprachliche Grundlagen, die beim Erwerb weiterer, moderner Sprachen von hoher Bedeutung sind und vermittelt darüber hinaus fächerübergreifende Aspekte in den Bereichen Philosophie, Religion und Geschichte.

Auch im Bereich der modernen Fremdsprachen geht es um mehr als die ausschließliche Vermittlung von Sprachkompetenz. Mit den Bildungsaufgaben des Fremdsprachenunterrichts verbinden sich intensive Kulturbegegnungen mit der Anerkennung kultureller Unterschiede. Eine Austauschschule in Frankreich sowie Studienfahrten nach England unterstützen hier das Lernen in der Praxis. Auch die Möglichkeit der Teilnahme an international anerkannten Sprachzertifikaten sind Ausdruck des Bestrebens um eine zukunftsorientierte Ausbildung.

Als traditionell sprachliches Gymnasium sieht sich das Martin-Luther-Gymnasium im Besonderen verantwortlich für die Gestaltung eines fachlich anspruchsvollen und von fächerübergreifenden Aspekten geprägten naturwissenschaftlichen Unterrichts. Letzterem wird insbesondere durch das ab Klasse 8 wahlobligatorische Fach Naturwissenschaften Rechnung getragen, in welchem es um die ganzheitliche Erfassung naturwissenschaftlicher Phänomene geht, die darüber hinaus vor dem Hintergrund philosophischer und christlich – moralischer Überlegungen thematisiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist eine praxisnahe Berufs- und Studienorientierung der Schüler, die u.a. über enge Kooperationen und Vernetzungen mit außerschulischen Partnern umgesetzt und verwirklicht wird.

6 Erziehung am Martin-Luther-Gymnasium

Das Schulleben am Martin-Luther-Gymnasium als evangelische Schule ist geprägt von christlichen Normen und Werten und deren Einhaltung. Ein gelebtes Miteinander, gegenseitige Rücksichtnahme, das Erkennen und präzise Fördern eigener Stärken spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Um diesen Prozess über das Unterrichtsgeschehen hinaus begleiten zu können, haben am Martin-Luther-Gymnasium neben dem Beratungslehrer auch der von den Schüler gewählte Vertrauenslehrer ihren festen Platz. In schwierigen Lebenslagen oder in Glaubensfragen steht den Schülern ein/e Schulpfarrer/in zur Seite.

Das Prinzip der Erziehungsarbeit am Martin-Luther-Gymnasium basiert auf einem ständigen und intensiven Kontakt zwischen Elternhäusern und Schule durch Elternbriefe, thematische Elternabende, Mitarbeit der Eltern in Arbeitsgemeinschaften und Interessengruppen, Teilnahme an den Gottesdiensten und anderen Feierlichkeiten im Schuljahresverlauf. Diese unmittelbare Einbindung der Elternhäuser in das aktuelle Schulleben nicht nur des eigenen Kindes soll die Verbundenheit mit und das Vertrauen in die Arbeit der Schule fördern.

7 Schulentwicklung am Martin-Luther-Gymnasium

Die Frage nach der Schulentwicklung begleitet das Martin-Luther-Gymnasium von Beginn an. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der behutsamen Begleitung der Schüler beim Übergang von der Grundschule zum Gymnasium. Das bedeutet, dass beide Schularten eng fachlich und methodisch zusammen arbeiten, um Schüler und Eltern systematisch auf die Anforderungen des gymnasialen Unterrichts vorzubereiten.

Diesen Ansatz zu aktualisieren z. B. durch die Einführung des Prinzips zweier einsetzender Fremdsprachen, Englisch und Latein in Klassenstufe 5, den vorgezogenen Beginn der dritten Fremdsprache, Französisch bzw. alternativ durch das Fach Naturwissenschaften in Klassenstufe 8 verdeutlichen den Anspruch des Martin-Luther-Gymnasiums auf Fortführung dieser Tradition in Reaktion auf moderne bildungspolitische Anforderungen, die durch wachsende Ansprüche aus Wissenschaft und Wirtschaft definiert sind.

Anliegen des Martin-Luther-Gymnasiums ist es, Schülerpersönlichkeiten so zu stärken und zu entwickeln, dass sie den Ansprüchen einer globalisierten Gesellschaft aus der Sicherheit ihrer erworbenen Selbstkompetenz heraus entgegentreten können. Gleichzeitig nutzt das Martin-Luther-Gymnasium bewusst den allgemein bildenden Charakter des Thüringer Abiturs, welches auf Grund seines Systems der Oberstufe vielfältige Möglichkeiten zur Vertiefung und Auslotung individueller Interessen und Fähigkeiten bietet. Flankiert wird auch dieser Prozess von der kontinuierlichen berufsorientierenden Arbeit, u.a. über diakonische und berufsorientierende Praktika und durch die ständige Intensivierung der Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen, Unternehmen und Wirtschaftsverbänden.

Ebenso unabdingbar ist hierbei die enge Zusammenarbeit mit Universitäten, um eine umfassende und zielgerichtete Berufsorientierung zu offerieren.

Von besonderer Bedeutung für die Schulleitung sind Qualitätssicherung und –management. Zu diesem Zwecke werden in regelmäßigen Abständen Hospitationen und Mitarbeitendenjahresgespräche durchgeführt, die der Motivation der Lehrer sowie der Aufdeckung und Beseitigung von möglichem Konfliktpotential dienen. Die regelmäßige Organisation von schulinternen bzw. die Beteiligung an externen Evaluationen verbunden mit einer genauen Analyse der Ergebnisse bestimmen die nachfolgende Arbeit an der Schule wesentlich.

Regelmäßig finden kollegiumsinterne Fortbildungen statt, die den Lehrern methodisch - didaktisch immer wieder Anregung und Motivation für die Gestaltung eines modernen Unterrichts und in der darüber hinaus gehenden Arbeit mit den Schülern und deren Eltern sind. Selbstverständlich nimmt jeder Lehrer regelmäßig die fachspezifischen Weiterbildungsangebote der örtlichen Fachberater sowie des ThILLM wahr.

8 Arbeit in den Gremien

Zu einer klar strukturierten und transparenten Verwaltung gehört die Arbeit in den Gremien. Durch sie wird demokratische Mitbestimmung möglich und Aktivität im Sinne des Ganzen nötig.

Die Mitwirkungsorgane des Martin-Luther-Gymnasiums in Eisenach sind:

- das Kuratorium¹
- die Schulelternvertretung²
- die Schülervvertretung³

Außerhalb dieser Gremien gibt es im Zusammenhang mit der Schule einen eingetragenen Förderverein und eine Stiftung.

9 Aufnahmekriterien

Das Martin-Luther-Gymnasium in Eisenach steht grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen offen, die bzw. deren Eltern sich mit dem evangelischen Profil der Schule identifizieren. Die Aufnahmekriterien richten sich einerseits nach den allgemeinen Festlegungen des Freistaates Thüringen für den Übergang zum Gymnasium und andererseits nach den vom Kuratorium beschlossenen Vorgaben. Ein Rechtsanspruch auf Aufnahme in die Schule besteht nicht.

¹ Struktur, Aufgaben, Verfahrensweisen etc. regelt die entsprechende Satzung

^{2,3} die Regelung der Aufgaben ist im Gesetz für Schulen in freier Trägerschaft verankert und wird durch Satzung geregelt